

Bericht Nr. L571/19

**für die Sitzung der staatlichen Deputation für Kinder und Bildung am 16.01.2019
zur Umsetzung des „Bremer Konzepts für Alphabetisierung und Grundbildung“**

A. Problem

In dem der Deputation für Kinder und Bildung am 14.02.2018 vorgelegten Bericht zur Umsetzung des „Bremer Konzepts für Alphabetisierung und Grundbildung“ wurde deutlich, dass Menschen, deren Erstsprache Deutsch ist und die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben, noch immer nicht ausreichend in passende Angebote einmünden (siehe Vorlage Nr. L 125/19).

Die Notwendigkeit, diese Zielgruppe verstärkt in den Blick zu nehmen, wurde im Rahmen der Zwischenbewertung der Umsetzung der Planungen zum Operationellen Programm des Europäischen Sozialfonds im Land Bremen aufgegriffen: In der Senatsvorlage des Arbeitsressorts vom 20.02.2018 wird u. a. „die Notwendigkeit der Verstärkung der Bildungsförderung von am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen“ identifiziert und ausgeführt, der Domäne „Alphabetisierung“ komme dabei eine besondere Bedeutung zu.

Als Konsequenz stellt der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nun über einen Zeitraum von vier Jahren Mittel des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (ESF-BAP) für die Zielgruppe der funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten zur Verfügung. Die inhaltliche Ausrichtung des Programms „Gemeinsam Zukunft schreiben“ erfolgte in enger Abstimmung mit der Senatorin für Kinder und Bildung sowie unter Einbeziehung der in diesem Bereich tätigen Akteurinnen und Akteure sowie den Mitgliedern der AG Alphabetisierung und Grundbildung.

Der hier vorliegende Bericht legt den Schwerpunkt auf den Bereich der Alphabetisierung als einem integralen Bestandteil des (Schrift-)Spracherwerbs. Der Bericht umfasst zudem eine kurze Darstellung der neu eingerichteten Bremer Fachstellen für Alphabetisierung.

Analog zu dem vorangegangenen Bericht aus dem Jahr 2017 ist auch dieser Bericht lebenslaufbezogen aufgebaut. Er basiert auf Daten des Jahres 2017 und beschreibt erste Entwicklungen des Jahres 2018. Ergänzend finden sich, wie in den Berichten der Vorjahre, Informationen zu Angebots- und Teilnahmeentwicklungen des sonstigen Grundbildungsangebots. Die Angaben beziehen sich nur auf öffentlich finanzierte Maßnahmen; ehrenamtliche Angebote werden nicht in den Blick genommen.

Weiterbildungsmaßnahmen werden durch verschiedene Mittelgeber (Bund, Land, ESF) gefördert, die unterschiedliche Anforderungen an die Berichtslegung stellen. Daher gestaltet sich eine einheitliche und umfassende Darstellung schwierig. Die hier zusammengestellten Daten basieren auf Informationen der Senatorin für Kinder und Bildung, der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, dem Senator für Kultur, dem Magistrat Bremerhaven, der Regionalstelle des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Bremen sowie den nach dem Gesetz über die Weiterbildung im Lande Bremen (WBG) anerkannten Weiterbildungseinrichtungen und vom BAMF zugelassenen Integrationskursträgern.

B. Lösung/Sachstand

Einrichtung der „Bremer Fachstellen für Alphabetisierung“ im August 2018

Das ESF-Programm „Gemeinsam Zukunft schreiben“ des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen richtet sich in erster Linie an Analphabetinnen und Analphabeten, deren Muttersprache Deutsch ist oder die über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, weil sie bereits lange Zeit in Deutschland leben.

Im Wesentlichen umfasst das Programm die Einrichtung zweier Fachstellen für Alphabetisierung in Bremen und Bremerhaven, die u. a. den systematischen Auf- bzw. Ausbau der Unterstützungsstrukturen für Analphabetinnen und Analphabeten stärken, Qualifizierungsangebote für Dozentinnen und Dozenten koordinieren, Schlüsselpersonen in Institutionen und Einrichtungen systematisch für das Thema sensibilisieren und den qualitativen und quantitativen Ausbau der vorhandenen Angebote unterstützen und koordinieren sollen. Die Maßnahmen sollen dazu dienen, langfristig mehr Teilnehmende für das Angebot zu gewinnen und somit das Grundbildungsniveau im Land Bremen zu erhöhen. Die Senatorin für Kinder und Bildung begleitet die Fachstellen konzeptionell.

1. Alphabetisierungsangebote in Schule: Stadtgemeinde Bremen

Angebote in der Primarstufe:

Wie auch im Vorjahr finden Alphabetisierungsangebote für Kinder im Grundschulalter in den Jahrgangsstufen 3 und 4 in regulären Vorkursen statt. Das Angebot richtet sich sowohl an primäre Analphabetinnen und Analphabeten als auch an Zweitschriftlernende. Kinder der Jahrgangsstufen 1 und 2 werden zusätzlich zum Vorkurs im regulären Deutschunterricht alphabetisiert.

Für das Schuljahr 2019/2020 befindet sich eine zusätzliche Maßnahme in der Planung, die sich an jüngst zugewanderte und nicht in der Kita sprachgeförderte Kinder richtet. Diese Kinder sollen Grundlagenkompetenzen für das schulische Lernen wie auch die Alphabetisierung erwerben.

Angebote im allgemeinbildenden Bereich der Sekundarstufen I und II:

Seit der 2. Hälfte des Schuljahres 2016/2017 wird bei allen neu aufgenommenen Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen ein Lesescreening in ihrer Herkunftssprache durchgeführt. Ist die Schülerin oder der Schüler nicht in der Herkunftssprache alphabetisiert worden, wird sie bzw. er für die Teilnahme an einem so genannten „Vorkurs mit Schwerpunkt Alphabetisierung“ eingeplant. Das Angebot ist als einjährige Maßnahme konzipiert, die dem Besuch eines regulären Vorkurses vorgeschaltet ist und in der Regel 12 Schülerinnen und Schüler pro Kurs beschult. Im Jahr 2017 wurde in der Stadtgemeinde Bremen das Angebot an zwei Standorten durchgeführt, die insgesamt vier Vorkurse dieser Art angeboten haben. Bei evtl. steigendem Bedarf wird die Anzahl der „Vorkurse mit Schwerpunkt Alphabetisierung“ entsprechend erhöht.

Die Alphabetisierung der Zweitschriftlernenden erfolgt in den weiterführenden Schulen grundsätzlich im Rahmen der regulären Vorkurse.

Angebote im berufsbildenden Bereich:

In den sogenannten „SpBO-Klassen“ (Klassen zur Sprachförderung mit Berufsorientierung) wurden im Jahr 2017 insgesamt 98 (48 im Vorjahr) Schülerinnen und Schüler in neun (vier im Vorjahr) Alphabetisierungsklassen beschult. Die Kurse fanden an berufsbildenden Schulen in verschiedenen Stadtbezirken im Bremer Westen, Süden, Osten und in Bremen-Mitte statt. Im Jahr 2018 gibt es 7 Alphabetisierungsklassen mit je 12 Schülerinnen und Schülern, wobei zwei Kurse in Bremen-Nord durchgeführt werden. Ab dem Schuljahr 2018/19 werden insgesamt 84

Schülerinnen und Schüler in Alphabetisierungsklassen beschult. Der Bedarf entspricht dem Angebot.

Die entsprechenden Fachlehrerinnen und Fachlehrer treffen sich regelmäßig und tauschen sich über curriculare und organisatorische Probleme aus. Hierbei gibt es auch die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler wegen der unterschiedlichen Voraussetzungen in gegenseitiger Übereinstimmung zu tauschen. Bei entsprechend schnellem Lernfortschritt werden Schülerinnen und Schüler unterjährig und flexibel in die SpBO-Klassen eingegliedert.

Alphabetisierungsangebote in Schule: Stadtgemeinde Bremerhaven

In Bremerhaven findet für alle neu aufgenommenen Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen ein Lesescreening in ihrer Herkunftssprache statt. Bei Bedarf werden diese Schülerinnen und Schüler einem Alphabetisierungskurs ihrer entsprechenden Stufe zugewiesen. Die Verweildauer ist mit einem Jahr angesetzt, kann bei schnellem Lernerfolg aber auch verkürzt werden. Insgesamt war im Jahr 2017 eine stetig steigende Zahl von Analphabetinnen und Analphabeten zu verzeichnen, so dass die Zahl der Alphabetisierungskurse ausgebaut werden musste. Bei den Familiennachzügen von anerkannten Asylbewerberinnen und Asylbewerbern lag die Analphabetenquote der schulpflichtigen Schülerinnen und Schüler bei ca. 50 %. Im Stadtgebiet konzentrieren sich die Angebote im Bereich Mitte und Lehe.

Angebote als schulvorbereitende Maßnahme: Willkommenskurse

Der Bremerhavener „Willkommenskurs“ wird in Zusammenarbeit mit dem Schulamt der Stadt Bremerhaven und der AWO Bremerhaven angeboten und richtet sich an neu zugewanderte schulpflichtige Kinder und Jugendliche der Jahrgangsstufen 1 bis 10. Neben dem Ziel, Orientierung in einem neuen Umfeld anzubieten, die Heranführung an Schulregeln zu erleichtern und erste Kontakte mit der deutschen Sprache zu unterstützen, wird mit den Schülerinnen und Schülern ein Lesescreening in der Herkunftssprache durchgeführt. Weiterhin wird geklärt, ob es bei den Schülerinnen und Schülern offensichtliche Förderbedarfe gibt, die auf gesundheitlicher Ebene liegen bzw. durch das ReBUZ abgedeckt werden können, bevor eine Zuweisung in den Schulbereich erfolgt.

Im Rahmen der Willkommenskurse wurden im Jahr 2017 aufgrund des veränderten Bedarfs erstmals vier Kurse in Alphabetisierungskurse umgewandelt. Diese umfassten 32 Plätze für primäre Analphabetinnen und Analphabeten (16 Plätze Primarstufe/16 Plätze Sek. I). Die Dauer der Kurse beträgt 20 Zeitstunden pro Woche. Eine Ausweitung des Angebotes im Primarbereich ist auch zukünftig notwendig.

Ein Rückgang ist hingegen bei der Durchführung der allgemeinen Willkommenskurse, also der Kurse ohne Alphabetisierung, zu verzeichnen. Diese wurden aufgrund der veränderten Bedarfslage auf neun Kurse im Jahr 2017 reduziert.

Zusätzliche Angebote in der Primarstufe:

Nicht alphabetisierte Schülerinnen und Schüler, die entsprechend ihres Alters in die vierte Klasse eingeschult werden sollen, werden künftig ebenfalls in einem gesonderten Alphabetisierungskurs unterrichtet, bevor sie in die Regelklassen mit Sprachförderkursen integriert werden. Es hat sich gezeigt, dass der Zeitraum von einem Jahr mit zehn Stunden Sprachförderung wöchentlich unzureichend ist, um diese Schülerinnen und Schüler mit Schreib- und Lesekenntnissen auszustatten, die sie in die Lage versetzen, erfolgreich am Regelunterricht teilzunehmen.

Zusätzliche Angebote in Sekundarstufe I und im berufsbildenden Bereich:

An zwei Schulen der Sekundarstufe I wurden 22 (Vorjahr 12) Schülerinnen und Schüler in Alphabetisierungskursen unterrichtet. Weitere 12 Plätze stehen in einer Werkstattschule zur Verfügung.

2. Alphabetisierungsangebote für Erwachsene

Alphabetisierungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund im Rahmen des Integrationskurses:

Die durch das BAMF finanzierten Integrationskurse im Land Bremen stellen das weitaus größte Angebot im Bereich der Alphabetisierung und der Sprachbildung für neuzuwandernde Menschen dar.

Der „Integrationskurs mit Alphabetisierung“ richtet sich an primäre Analphabetinnen und Analphabeten. Er ist bundeseinheitlich geregelt und umfasst 960 Unterrichtsstunden, die bei Bedarf um weitere 300 Unterrichtsstunden aufgestockt werden können.

Im Jahr 2017 haben insgesamt 1.140 Personen „Integrationskurse mit Alphabetisierung“ begonnen. Die Anzahl der Teilnehmenden sowie die Anzahl der Kurse in Bremen und Bremerhaven konnte somit auch im Jahr 2017 erneut leicht gesteigert werden: Insgesamt wurden 95 Kursen angeboten. Anders als die Erfassung der Senatorin für Kinder und Bildung, die Teilnehmende pro Jahr erfasst, erfolgt die Erhebung des BAMF nach dem Merkmal „Neueintritte“. Personen, die bereits im Vorjahr einen „Integrationskurs mit Alphabetisierung“ begonnen und

diesen im Jahr 2017 fortgeführt haben, werden statistisch nicht im Jahr 2017 (als Teilnehmerin bzw. Teilnehmer) erfasst. Da das BAMF lediglich Daten auf Ebene der Bundesländer erhebt, wurde die Anzahl der Teilnehmenden für Bremen und Bremerhaven bei den Integrationskursanbietern erfragt. Eine Ausdifferenzierung nach dem Merkmal „Geschlecht“ war dabei nicht möglich.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der „Integrationskurse mit Alphabetisierung“ seit dem Jahr 2014 und verdeutlicht den starken Anstieg der Neueintritte:

Integrationskurse mit Alphabetisierung (Land)		
Jahr	Teilnehmende	Anzahl der Kurse
2017	1.140	95
2016	1.071	84
2015	571	55
2014	198	35

Seit Februar 2017 führt das BAMF zusätzlich den bis zu 1.000 Unterrichtseinheiten umfassenden „Integrationskurs für Zweitschriftlernende“ ein. Im Jahr 2017 haben insgesamt 201 Personen im Land Bremen einen solchen Kurs begonnen. Das Angebot für diese Zielgruppe umfasste 14 Kurse.

Alphabetisierungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund im Rahmen kommunaler Sprachkurse:

Die von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport verantworteten kommunalen Sprachkurse umfassten bis 2016 ausschließlich Angebote des Spracherwerbs für Menschen, die bereits in lateinischer Schrift lesen und schreiben konnten.

Eine Erweiterung des Angebots um den Bereich der Alphabetisierung wurde erstmalig im Jahr 2017 umgesetzt und für die Zielgruppe der Zweitschriftlernenden entwickelt. Das Angebot umfasst etwa 240 Unterrichtsstunden und wurde ab dem Jahr 2017 an insgesamt drei Einrichtungen in der Stadtgemeinde Bremen durchgeführt. Insgesamt konnten mit dem Angebot 120 Zweitschriftlernende erreicht werden. Die Bremer Volkshochschule als größter Anbieter dieses Kursformats beschulte 88 Teilnehmende in insgesamt sechs Kursen.

Alphabetisierungsangebote für Menschen mit „Erstsprache Deutsch“:

Neben den Alphabetisierungsangeboten, die sich an Menschen mit Deutsch als Zweitsprache richten, besteht nach wie vor ein Angebot für Personen, deren Erstsprache Deutsch ist bzw. die schon lange Zeit in Deutschland leben und nicht oder nur unzureichend lesen und schreiben können.

Die Teilnehmendenzahlen 2017 verdeutlichen, dass Teilnehmende nach wie vor nur unzureichend in das Angebot einmünden. Ihre Anzahl konnte nicht gesteigert werden. Die Einrichtung der beiden Fachstellen für Alphabetisierung soll dem entgegenwirken und über verschiedene Maßnahmen und Aktivitäten mittelfristig mehr Menschen für das Kursangebot gewinnen.

Größte Anbieter von Alphabetisierungskursen für die Zielgruppe der funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten sind die beiden Volkshochschulen des Landes. Insgesamt wurden im Jahr 2017 knapp 400 Teilnehmende in entsprechenden Angeboten gezählt. Die Zahl der Teilnehmenden ist damit im Vergleich zu den Vorjahren leicht gesunken. Die Anzahl der erteilten Unterrichtsstunden stieg und trug damit dem Bedarf nach einer intensiven und nachhaltigen Beschulung dieser Zielgruppe Rechnung.

Hinweis: Im Zuge der aktuellen Datenerfassung und -auswertung wurde deutlich, dass Daten aus den Vorjahren zu korrigieren waren. Die folgenden Tabellen enthalten die überarbeiteten Daten.

Entwicklung der Teilnehmendenzahlen 2015 – 2017:

Domäne	Land Bremen			Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Alphabetisierung („Lesen und Schreiben“)	381	294	326	315	247	262	66	47	64
Deutsch als Erstsprache (bis B1)	98	121	60	98	121	60	0	0	0
Summe:	479	415	386	413	368	322	66	47	64

Entwicklung der Unterrichtsstunden 2015 – 2017:

Domäne	Land Bremen			Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Alphabetisierung („Lesen und Schreiben“)	2.234	2.340	2.950	1.702	1.696	2.377	532	644	573
Deutsch als Erstsprache (bis B1)	272	431	113	272	431	113	0	0	0
Summe:	2.506	2.771	3.063	1.974	2.127	2.490	532	644	573

3. Schwerpunkte und Struktur des Grundbildungsangebots im Land Bremen

Grundbildung, also grundlegende Kompetenzen im Bereich der Schriftsprache, der Rechenfähigkeit, der Medienkompetenz, der Gesundheitsbildung sowie finanzieller, politischer und sozialer Grundkompetenz, schafft die Voraussetzung für eine gleichberechtigte, eigenverantwortliche Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und beruflichen Leben.

Die Gesamtzahl der Teilnehmenden an Veranstaltungen der Grundbildungsangebote (inkl. Alphabetisierung) konnte von 2012 bis 2017 von 9.581 auf insgesamt 17.622 Teilnehmende erhöht werden. Nach wie vor am stärksten vertreten waren, wie in den Vorjahren, die Altersgruppen der 18- bis 30-Jährigen bzw. 31- bis 40-Jährigen.

Entsprechend der Teilnehmendenzahlen ist auch ein Anstieg der erteilten Unterrichtsstunden (U.-Std.) zu verzeichnen: Während im Jahr 2015 insgesamt 108.600 Unterrichtsstunden durchgeführt wurden, steigerte sich die Zahl der Unterrichtsstunden im Jahr 2016 auf 133.242 Unterrichtsstunden und umfasste im Jahr 2017 152.882 Unterrichtsstunden.

Im Bereich der Sprachbildung „Deutsch als Zweitsprache bis B1“ wurde ein leichter Rückgang des Angebots von den nach dem WBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen festgestellt. Während im Jahr 2015 9.475 Teilnehmende das Angebot besucht haben, waren es im Jahr 2016 8.714 Teilnehmende. Im Jahr 2017 mündeten 8.149 Personen in entsprechende Angebote ein. Demgegenüber ist die Anzahl der erteilten Unterrichtsstunden im Vergleichszeitraum erneut gestiegen. Im Jahr 2015 wurden in diesem Teilsegment 81.265 Unterrichtsstunden, im Jahr 2016 98.966 und im Jahr 2017 106.271 Unterrichtsstunden erteilt. Dies ist ein Indikator, dass die Teilnehmenden über einen längeren Zeitraum in den Maßnahmen verbleiben und u. a. in längerfristig angelegte Angebote der berufsbezogenen Deutschsprachförderung einmünden.

Ein signifikanter Zuwachs an Teilnehmenden und Unterrichtsstunden ist bei der Domäne „Political Literacy“ zu verzeichnen. Während im Jahr 2015 insgesamt 646 Teilnehmende erreicht wurden, haben im Jahr 2016 1.323 und 2017 2.429 Personen an Angeboten dieses Bereichs teilgenommen. Zurückzuführen ist dies u. a. auf das von der Senatorin für Kinder und Bildung durchgeführte Sonderförderprogramm „Politische Bildung für Geflüchtete“, in dessen Rahmen niedrigschwellige Angebote der politischen Bildung für geflüchtete Menschen in Bremen und Bremerhaven umgesetzt wurden.

Im Bereich der „Family Literacy“ ist in den letzten drei Jahren keine lineare Steigerung der Teilnehmendenzahlen zu beobachten. Aufgrund einer im Jahr 2016 bewilligten Projektförderung konnte ein Anstieg von 435 Teilnehmenden im Jahr 2015 auf 892 Teilnehmende im Jahr

2016 erreicht werden. Im Jahr 2017 konnten erneut 827 Teilnehmende für Angebote in diesem Bereich gewonnen werden.

Eine positive Entwicklung der Teilnehmendenzahlen und Unterrichtsstunden ist bei der Domäne „Workplace Literacy“ festzustellen. Im Jahr 2017 nahmen 787 Personen teil. In den Vorjahren waren es hingegen lediglich 298 (2016) bzw. 153 Personen (2015).

Im Bereich „Financial Literacy“ konnten zwischen 2015 und 2017 wesentlich mehr Teilnehmende gewonnen werden, wobei die Anzahl der Unterrichtsstunden rückläufig war. Veranstaltungen von kürzerer Dauer werden von den Teilnehmenden positiv gewertet und eine Teilnahme eher umgesetzt.

Die nachfolgenden Tabellen geben Aufschluss über Angebote und Merkmale der Teilnehmenden bei den nach dem WBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen für die Jahre 2015, 2016 (gegenüber dem letzten Bericht korrigiert) und 2017.

Daten der anerkannten Weiterbildung: Erfassungszeitraum 2017 (Land):

	2017		Geschlecht:		Altersgruppen:							
	Summe Teilneh-mende	Summe Ustd	männlich	weiblich	< 18	18 - 30	31 - 40	41 - 50	51 - 60	61 - 70	>70	
Domänen												
Lesen und Schreiben (Alphabetisierung)	326	2.950	157	169	6	77	73	70	58	11	4	
Lesen und Schreiben (Deutsch als Zweitsprache)	1.036	22.047	626	405	1	296	336	215	145	18	0	
Sprachen	9.463	110.240	4.899	4.543	31	3.535	2.542	1.521	820	465	153	
Deutsch als Erstsprache bis B1	60	113	20	40	0	8	17	15	12	3	0	
Deutsch als Zweitsprache bis B1	8.149	106.271	4.507	3.621	28	3.435	2.419	1.319	519	80	30	
Englisch bis A2	1.254	3.856	372	882	3	92	106	187	289	382	123	
Family Literacy	827	1.157	493	331	28	164	273	147	80	29	6	
Workplace Literacy	787	7.297	593	194	6	525	188	58	28	4	0	
Health Literacy	313	639	101	210	3	50	45	50	78	70	6	
Financial Literacy/ Nummeracy	389	415	179	208	2	67	64	61	100	51	13	
Social Literacy	410	1.084	144	266	0	97	45	58	64	41	18	
Political/ Citizenship Literacy	2.429	4.575	1.330	1.096	328	731	330	296	330	198	102	
Digital/ Web Literacy	1.642	2.478	618	1.021	73	129	103	199	407	380	261	
Summe 2017	17.622	152.882	9.140	8.443	478	5.671	3.999	2.675	2.110	1.267	563	

Zum Vergleich: Erfassungszeitraum 2016 (Land):

	2016		Geschlecht:		Altersgruppen:						
	Summe Teilnehmende	Summe Ustd	männlich	weiblich	< 18	18 - 30	31 - 40	41 - 50	51 - 60	61 - 70	>70
Domänen											
Lesen und Schreiben (Alphabetisierung)	294	2.340	155	139	3	64	87	49	57	16	3
Lesen und Schreiben (Deutsch als Zweitsprache)	827	16.408	546	280	0	251	273	180	95	11	0
Sprachen	10.074	103.705	5.267	4.532	51	4.186	2.599	1.411	776	386	158
Deutsch als Erstsprache bis B1	121	431	46	75	4	32	22	37	21	6	0
Deutsch als Zweitsprache bis B1	8.714	98.966	4.812	3.630	41	4.032	2.445	1.183	492	52	21
Englisch bis A2	1.239	4.308	409	827	6	122	132	191	263	328	137
Family Literacy	892	1.117	513	370	18	126	304	285	97	33	9
Workplace Literacy	298	1.789	251	47	4	220	52	10	12	0	0
Health Literacy	247	667	73	169	2	64	41	30	52	39	6
Financial Literacy/ Nummeracy	296	428	154	141	5	65	49	42	76	29	6
Social Literacy	208	690	96	112	1	77	38	35	31	10	15
Political/ Citizenship Literacy	1.323	2.844	572	751	13	275	228	257	271	168	99
Digital/ Web Literacy	1.467	3.254	504	962	62	101	84	207	331	388	255
Summe 2016	15.926	133.242	8.131	7.503	159	5.429	3.755	2.506	1.798	1.080	551

Zum Vergleich: Erfassungszeitraum 2015 (Land):

	2015		Geschlecht:		Altersgruppen:						
	Summe Teilnehmende	Summe Ustd	männlich	weiblich	< 18	18 - 30	31 - 40	41 - 50	51 - 60	61 - 70	>70
Domänen											
Lesen und Schreiben (Alphabetisierung)	381	2.234	197	183	2	72	108	77	70	19	9
Lesen und Schreiben (Deutsch als Zweitsprache)	968	10.570	510	458	4	217	294	285	137	21	0
Sprachen	11.523	86.388	5.357	6.105	28	3.828	3.415	2.007	1.101	613	289
Deutsch als Erstsprache bis B1	98	272	37	61	0	31	17	30	14	6	0
Deutsch als Zweitsprache bis B1	9.475	81.265	4.760	4.658	23	3.654	3.189	1.652	664	85	22
Englisch bis A2	1.950	4.851	560	1.386	5	143	209	325	423	522	267
Family Literacy	435	1.365	41	374	34	66	102	96	43	15	4
Workplace Literacy	153	1.262	64	89	0	100	25	16	11	0	0
Health Literacy	285	514	113	169	11	50	53	55	43	33	9
Financial Literacy/ Numeracy	169	480	85	82	1	34	29	33	35	20	14
Social Literacy	294	654	98	172	0	105	64	66	35	13	1
Political/ Citizenship Literacy	646	1.146	180	464	0	106	102	114	81	123	102
Digital/ Web Literacy	1.709	3.987	567	1.142	46	76	89	176	346	361	302
Summe 2015	16.563	108.600	7.212	9.238	126	4.654	4.281	2.925	1.902	1.218	730

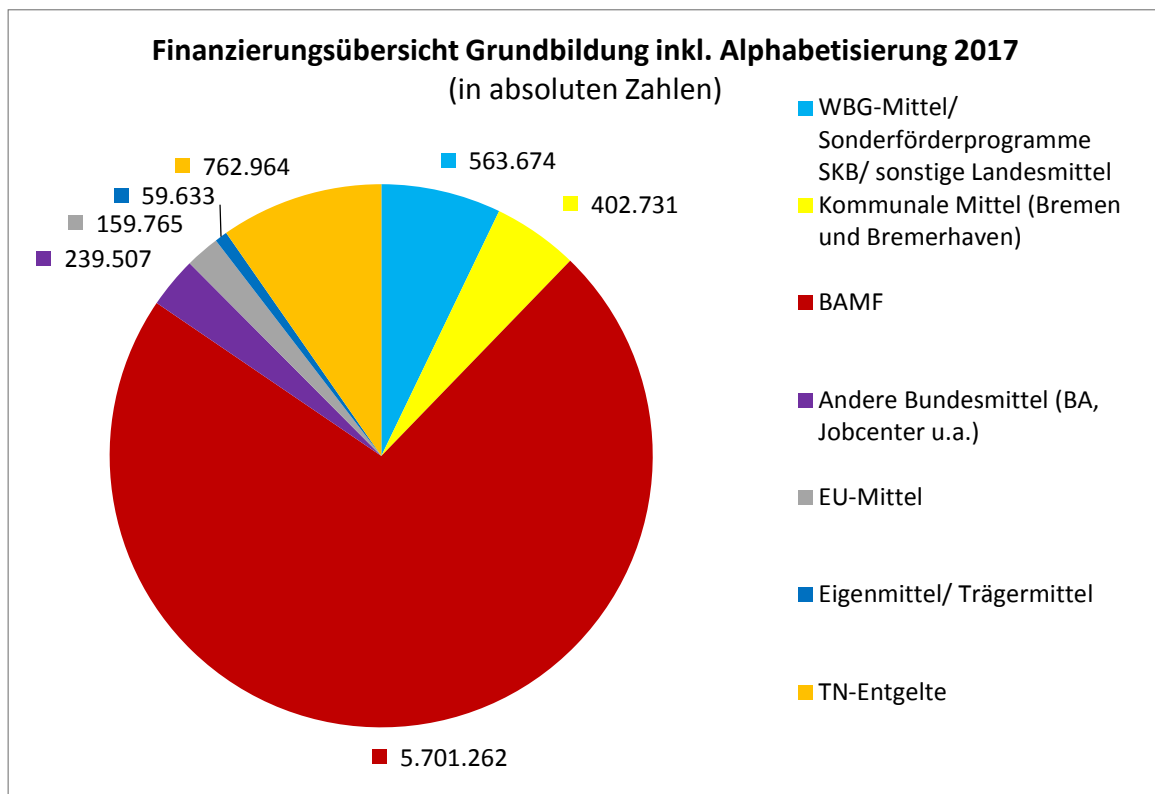
Finanzierung von Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten für Erwachsene:

Die Daten basieren auf den Angaben der nach dem WBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen. Es handelt sich um die Finanzierung aller Grundbildungsangebote inklusive Alphabetisierung. Im Jahr 2017 wurden insgesamt etwa 7.894.000 Euro für diese Bereiche aufgewendet; im Jahr 2016 waren dies im Vergleich knapp 6.489.000 Euro. Auf den Teilbereich der Alphabetisierung entfielen im Jahr 2017 etwa 1.318.000 Euro, während im Jahr 2016 ca. 973.400 Euro aufgewendet wurden.

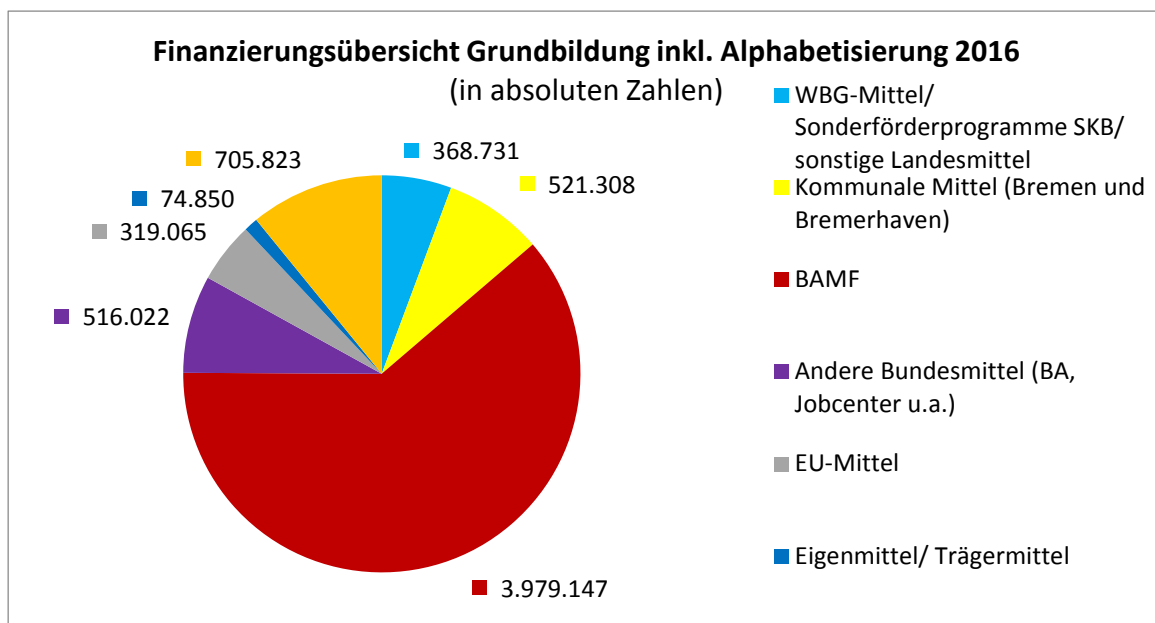
Der Zuwachs der Fördermittel gegenüber dem Vorjahr in Höhe von knapp 1,4 Mio. Euro ist größtenteils auf die Erhöhung der BAMF-finanzierten Maßnahmen zurückzuführen: Hier wurden im Jahr 2017 rund 1,7 Mio. Euro mehr aufgewendet. Zurückzuführen ist dies auf den zuvor beschriebenen Ausbau des Sprachangebots, u. a. im Bereich der berufsbezogenen Deutschsprachförderung. Gestiegen sind auch die eingesetzten Landesmittel um etwa 195.000 Euro auf knapp 564.000 Euro. Rückläufig waren hingegen EU-Mittel (um ca. 160.000 Euro), da nach Auskunft der Einrichtungen aus EU-Mitteln geförderte Projekte ausgelaufen sind. Zu verzeichnen ist auch ein Rückgang kommunaler Mittel. Dieser beträgt etwa 119.000 Euro. Ein Rückgang der Bundesmittel (um ca. 277.000 Euro) ist vermutlich auf ausgelaufene Projektförderungen zurückzuführen.

Zum Vergleich sind nachfolgend die Mittelherkünfte der Jahre 2016 und 2017 dargestellt:

Absolute Verteilung nach Mittelherkunft im Jahr 2017:



Zum Vergleich: Absolute Verteilung nach Mittelherkunft im Jahr 2016:



gez.

Susanne Kühn